

[REDACTED]

Von: Prestel, Dr. Rupert (RPF)
Gesendet: Montag, 30. Mai 2011 18:18
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: S21, Ihre Email vom 19.05.2011, Publikation Prestel & Schloz (2009)

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

mit elektronischer Post vom 19. Mai 2011 haben Sie im Zusammenhang mit dem Vorhaben Stuttgart 21 eine Anfrage zum Thema Schutz des Stuttgarter Heil- und Mineralwassers sowie der Berücksichtigung von hydrogeologischen Ergebnissen im südlichen Zustrombereich des Stuttgarter Mineralwassersystems an mich gerichtet.

Zunächst vielen Dank für Ihr Engagement zum Schutz des Stuttgarter Mineralwassers.

Der Grundwasserschutz und damit auch der Mineralwasserschutz im Land Baden-Württemberg zählen mit zu den wichtigsten Aufgaben des LGRB.

Das LGRB hat bereits vor über einem Jahrzehnt zum Schutz des Stuttgarter Mineralwassers das Gutachten zur Abgrenzung des Schutzgebiets für die Stuttgarter Heil- und Mineralquellen im Auftrag des Regierungspräsidiums Stuttgart, Abt. Umwelt, verfasst. Dieses Gutachten (Hydrogeologisches Gutachten zur Abgrenzung eines Heilquellenschutzgebiets für die staatlich anerkannten Heilquellen von Stuttgart-Bad Cannstatt und Stuttgart-Berg - Az. 2468.01/98-4763, vom 10.05.1999/20.07.2000, 39 Seiten, 10 Anlagen) dürfte Ihnen bekannt sein. In diesem Gutachten ist das Fließsystem umfassend beschrieben und der südliche Zustrom als prägend für die Stuttgarter Heilwässer benannt.

In der Folgezeit kamen zwei weitere Muschelkalk-Grundwasseraufschlüsse im südlichen Zustrombereich hinzu: die GWM Scharnhausen und die TB Esslingen Merkel'sches Bad. Die Ergebnisse dieser Grundwasseraufschlüsse bestätigten das im oben genannten Gutachten beschriebene Fließsystem und sind publiziert.

Die geologischen und hydraulischen Ergebnisse dieser beiden Bohrungen (u.a. hohe Durchlässigkeiten des Oberen Muschelkalks) sind in beiden Grundwassermodellen (DB-Modell und Prüfmodell des Landes Baden-Württemberg, erstellt durch die Ingenieurgesellschaft Prof. Kobus und Partner GmbH, Stuttgart) berücksichtigt worden. Die jeweiligen Modellierer wählten allerdings für die Modelle (u.a.) unterschiedliche Muster der Durchlässigkeitsverteilungen im Oberen Muschelkalk. Das LGRB war bei der Generierung und Prüfung der für beide Modelle einheitlichen Datenbasis hinsichtlich des Schichtenaufbaus und der hydraulischen Durchlässigkeit von Schichten im Arbeitskreis Grundwassererkundung und -modellierung (Leitung Prof. Kobus) beteiligt und hat darauf hingewirkt, dass alle relevanten neuen geowissenschaftlichen Daten aus dem Untersuchungsgebiet in die Optimierung der Grundwassermodelle einfließen. Die geowissenschaftlichen Ergebnisse der TB Esslingen Merkel'sches Bad und deren Veröffentlichung sind weder für die DB noch für den Landesgutachter Wasserwirtschaft Prof. Kobus noch für die Stadt Stuttgart (AfU) eine Neuigkeit. Bei der Planung der Bauvorhaben zu S21 ist im südlichen Zustrombereich (z.B. Neckarunterfahung) das hohe hydraulische Potential im Grundwasserleiter Oberer Muschelkalk ausführungstechnisch berücksichtigt worden.

Falls weitere fachliche Fragen zum Fließsystem der Stuttgarter Heil- und Mineralwässer bestehen, bin ich gerne bereit, diese soweit möglich zu beantworten. Von einer

Vortragstätigkeit zu diesem Thema möchte ich jedoch absehen.

Mit freundlichen Grüßen

Rupert Prestel

Dipl.-Geol. Dr. Rupert Prestel
Referent für Grundwasserbeschaffenheit

Regierungspräsidium Freiburg
Abt. 9 - Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau
Referat 94 - Landeshydrogeologie und -geothermie
Ruppmannstr. 21
70565 Stuttgart
Tel. 0711-904-19102
Fax. 0711-904-19190
E-Mail: rupert.prestel@rpf.bwl.de